

1629 Mai 31., "Pruvart [=Privas]"

A

SCHREIBEN VOM [HAUPTMANN DER GARDEKOMPAGNIE ZURLAUBEN], JAKOB WICKART, AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT [UND] LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER DES AARGAUS, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"wusst das ich den 25.Jst May vor Pruvar gantz glücklich und wol ankommen, alle die unsrigen wolstandt und fröllicher gsundheitt wol erfreüwt bin; solches hab Jhr zuo verstahn, wil ich den krieg der gestaltt ahn gfangen das glich ahm andern abende miner ahn konfft ettliche hundtert gletzte, und gar umb khommen, wirdt villichter mein krieg desto besser sein, den ersten tag hab ich meine Schriben herrn Marschallen [de France, dem Colonel général des Suisses et Grisons, François de **Bassompierre**] Presentiert, und morgens Jhr Khö[n]. Mat. [**Ludwig XIII.**] die andern, by sein unsers H [Garde-]Obristen [Johann Ulrich **Greder**] und Gmeine hauptleütten (.die dan mier gar gneigt, unde mich Lieb haben;) Jst uns ein gar guotte Anttwurt worden, dessen ich wol und nach unser aller meinung verthrost, das es nit fellen könne, allein Jst es Zitt gsein, will der [Oberst Johann Heinrich] **Zum Brunnen** sein Bruoder Jn einer Company Rütter [=Kavallerie], und alle tag Sollicitiert auch der H [Charles de L'Aubespine, Marquis de] Schattineüff [=**Châteauneuf**] nacher Engellandt [als Ambassador] verreise gar guott, dan er nit unser Fründt, Geldts halben Jst Schwager [Garde-]Lüttenampt [Beat Thomas **Stocker**] uff den 27Jsten Zwo Musterung worden, welliche ich mich noch nit Jn Pattronieren, dan ich vor ein wüssen haben will, wirt aber die alte Rechnung nach mein duncken seltsam abgahn, dan er antzeigt sye vill Schuldig, und hab auch vil Entlentt, sein heim Schick Jst ein mall Jngestellt biss herbst, khan man als dan Luogen wie der sachen zuo thun, und wan ich glich schon gelde hette, wuord es mier schwer fahlen, wan ich solches der gestalt uff geben müöste, dan ich mit grosser gfahr durch franckrich Passiert, und Jederman sich verwunderte, wie ich durch komen, dan hinder mier und vor mir umbbrocht [- Hugenottenkrieg -] worden.

Die Statt Pruvart hatt sich den 27Jsten tag Jn der nacht [Frankreich gegenüber] uffgeben Jn geheim, und hatt sich alles volck Jn die ober veste begeben, 2. tag gehalten darnach sich Jn des Königs gnadt begeben, do sy aber Jez Jn Zug unsers volcks, uss gloffen Jst alles nider gehauwt was gefangen ein theill gehenckt den Resten uff das [Mittel]mehr [- Galeeren -] nacher Marsallien [=Marseille] geschickt, werden mier glich die tagen uff Nüwes Züchen, man sagt aber haben

sich alle starck uffgeben, allein Monthabang [=Montauban]¹. sol hier dier uff das erste so mier das werth vom könig, und herr Mareschall wirt ein eignen Botten Zuo kommen, Jst auch biss dato noch mehr Musterungen versprochen worden, khan man als dan ohne fehler geldt schicken, mit hochster Pitt wellest miner lieben hausfrauwen [**Elisabeth** Zurlauben, der Schwester des Adressaten] umb ein Sacoche gelt verhilfflich sein, darmit sy allein die Nottwendig Schulden bezallen khönne, sonst bin ich dier und den dinigen Jeder Zitt Jn aller Schwägerlichen diensten gneigt und wellest den Mein Gnedigen herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] berichten alles dessen so du hierinen Nottwendig finds, Jnen auch dancken. Ja den Jenigen die mier die vorgschrifften geben, Jst hoch nottwendig das alles gsein, Jhnen auch mein underthenig gehorsamme dienst ahzumelden. glichfahls auch allen den unserigen, Fr. Muotter [Eva **Zürcher**] den Lieben haussfreunden und kinder, Schwager Stattschriber [von Zug, Beat Jakob **Knopfli**], Lasse Jnne befohlen sein, hiermit unss samptlich Jn Schutz und Schirm Gottes sampt den threuwen furpitt **maria** wolbefohlen ...

Schwager [Gardefähnrich] **Heinrich** [I. Zurlauben] wirtt dier ob Gott will auch Schriben verhoff werde sich Baldt bekheren dan ich mit Jmme Jn thruwen reden muoss".

"Empfangen uff Corporis Chri[sti =14. Juni] 1629 datiert den Letsten Maij vor Privaz."

1) s. Zurlaubiana AH 93/90

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 130, 164-164a

56

[16]62 Dezember 9., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN MARIA VERENA [II. WIRTH] AN ALT AMMANN
UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Dess hochgeehrten Herren Vatern will und meinung wegen beschä[c]hnen verkauff unsers Hoffs [d.h des Frauenthalerhofs in Wettingen]¹ halber, hab ich meinen geliebten Convent fürgebracht, welches sampt mir von anfang des willens und meinung gesein, und noch ist, so der Herr Vater diser verkauff² fürs Gotshauss Nutz und Rathsam erachten werde, solle er gelten, widrigen fahls aber, nit, und weil der Herr